

Pfarrer Hans Brügger

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **90 (1996)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

† Pfarrer Hans Brügger

7. 11. 1923–30. 6. 1995

Isu/Die kath. Behinderten-seelsorge nahm am 6. Juli Abschied von unserem geschätzten Kaplan Hans Brügger. Hans Brügger kam am 7. November 1923 in Giswil, Kt. Obwalden, auf die Welt. Er besuchte Schulen in Giswil und Sarnen und studierte anschliessend an verschiedenen Orten Philosophie, Theologie, Sozialwissenschaften, Psychologie und Heilpädagogik. Er entschied sich für das Priestertum und wurde am 4. Juli 1948 in Chur zum Priester geweiht. Er blieb da bis zu seinem Tod. Er war in der Caritas Zürich Vikar und für die sozial-pastoralen Aufgaben zuständig. Gleichzeitig widmete er sich der Seelsorge in der Pfarrei St. Peter und Paul in Zürich (1949–57). Er leitete 16 Jahre lang als Direktor die Caritas Zürich. Am 1. Dezember 1971 wurde das Behindertenpfarramt gegründet. Dort wurde er zum Pfarrer und Leiter der Behinderten-seelsorge ernannt und wirkte bis ins Jahr 1988.

Anlässlich seines Rücktrittes aus dem Vorstand der Zürcher Caritas erklärte Pfarrer Brügger, dass ihm die Caritas-Arbeit zur Lebensaufgabe geworden war, seine Leidenschaft, die ihm viel Freude bereitete. Als die Behinderten-seelsorge ihr 10jähriges Bestehen feierte, ernannte der Papst ihn zum päpstlichen Ehrenkaplan mit dem Titel «Monsignore». Seine Ernennung brachte ihm Anerkennung bei den Behinderten. Am 4. Dezember 1988 nahm er nach seinem 40jährigen Priesterjubiläum in der Kirche St. Peter und Paul Abschied von Zürich. Er kehrte in seine Heimat zurück und



übernahm dort auch noch als Kaplan in Kleinteil/OW eine neue Aufgabe, nachdem Pfarrer Joseph Hardegger aus gesundheitlichen Gründen weggezogen war.

Pfarrer Brügger war vor allem bei den Gehörlosen sehr beliebt, denn er war ein geselliger Mensch. Agatha Albrecht, Mitglied des Seelsorgetrates, kannte ihn aus alten Zeiten sehr gut und hielt eine Ansprache zum Gedenken an ihn. Pfarrer Brügger hat auf dem Platz Zürich für eine zielbewusste Behindertenseelsorge und in vielen anderen Institutionen Aufbauarbeit geleistet, welche heute noch viele Früchte trägt. Als Priester hat er unzähligen Menschen in Kursen oder Einzelgesprächen seelsorgerische Hilfe und menschlichen Halt geboten. Er hat uns alle ernst genommen. Auch bei den ökumenischen Gottesdiensten waren seine Predigten bei den Gehörlosen sehr beliebt. Bei ihm lernten wir die katholische Glaubenslehre immer besser kennen. Wir spüren jetzt mehr, dass wir

auch zur Kirche gehören, obwohl wir mit nichtbehinderten Menschen fast keinen Kontakt finden. Um die Gehörlosen in allen Lebenslagen besser zu kennen, hat unser Seelsorger gute Beziehungen zur Beratungsstelle für Gehörlose, zum reformierten Gehörlosenpfarramt des Kantons Zürich und zu den Gehörlosenschulen angeknüpft. Die Gehörlosen hatten keine Schwierigkeiten, ihm vom Mund abzulesen, auch ohne technische Hilfsmittel. Immer war in der Kirche ein grosses Fest, wenn Pfarrer Brügger gehörlose Paare traute oder Kinder von gehörlosen Eltern taufte. Mit grosser Freude führte unser Pfarrer gehörlose Kinder zur ersten Kommunion und spendete sogar mit besonderer Erlaubnis des Bischofs von Chur die Firmung. So haben wir in der Kirche Heimat und Geborgenheit gefunden. Sein grosser Einsatz, sein feiner Humor und sein offenes Wesen bleiben dem katholischen Gehörlosenpfarramt in unvergesslicher Erinnerung.